

# Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes der Schweizerischen botanischen Gesellschaft im Jahre 1895-1896

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **7 (1897)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Bericht**  
über die  
**Thätigkeit des Vorstandes**  
der  
**Schweizerischen botanischen Gesellschaft**  
im Jahre 1895—1896.

---

Hochgeehrte Herren!

Am Schlusse seiner zweiten dreijährigen Amtsperiode fühlt sich Ihr Comité vor allem gedrungen, Ihnen seinen herzlichsten Dank auszusprechen für das ihm auch während dieser Zeit erwiesene Zutrauen.

Im verflossenen Jahre ist unser Personalbestand ungefähr auf gleicher Höhe geblieben: vier neue Mitglieder sind aufgenommen worden, nämlich die Herren:

Candrian, Revierförster, in Samaden,  
Aubert, Sam., Professeur à Solliat, Val de Joux,  
Christen, G., Lehrer am Progymnasium in Biel,  
Dr. Overton, Privatdocent an der Universität Zürich.

Dagegen sind zwei Mitglieder ausgetreten. Durch den Tod wurden drei Mitglieder aus unserer Mitte gerissen. Unter diesen nennen wir zuerst Professor Schnetzler in Lausanne, den wir bei der Versammlung vom Jahre 1893 zum Ehrenpräsidenten der botanischen Sektion ernannt hatten, welcher aber schon damals leidend war und nicht unter uns sein konnte. Im letzten Oktober starb Dr. Stizenberger in Konstanz, nachdem er noch im Jahre zuvor in Schaffhausen den Vorsitz der botanischen Sektion geführt und eine Mitteilung über die Cyphellen vorgelegt hatte. Als wir im letzten Herbst in Zermatt zusammenkamen und Professor Müller-Argoviensis über seine zahlreichen neueren Flechtenbearbeitungen sprechen hörten, da ahnte niemand von uns, dass er wenige Monate später nicht mehr unter uns sein werde. Seine Monographie der Euphorbiaceen und seine so überaus zahlreichen Bearbeitungen der Flechten aller Erdteile sichern ihm in der Botanik einen bleibenden Namen. Wir freuen uns, dass wir als Erinnerung an ihn noch eine kleine posthume Ar-

beit über die Flechten des Monte Rosa im letzten Hefte unserer Berichte veröffentlichen konnten.

An der Kollektivausstellung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft und ihrer Sektionen bei der Landesausstellung in Genf beteiligte sich unsere Gesellschaft durch Einsendung der fünf bis zu diesem Frühjahr erschienenen Hefte ihrer «Berichte», einer Anzahl von Tafeln aus denselben, sowie durch statistische Daten über Personalbestand, Finanzen, Bibliothek etc.

In Ausführung des in unserer Hauptversammlung in Zermatt gefassten Beschlusses wurde Ende Juni ein Schreiben an das Centralcomité der Muttergesellschaft gerichtet, worin um Unterstützung oder Vermittlung einer Bundessubvention für die von uns geplante Herausgabe von Beiträgen zur Kryptogamenflora der Schweiz nachgesucht wird. Das Centralcomité hat unser Gesuch dem eidg. Departement des Innern unterbreitet; die Antwort des letztern, die uns eben erst zugekommen ist, macht aber ein weiteres Studium der Frage nötig, welchem sich Ihr Comité dem ihm erteilten Auftrage gemäss unterziehen wird.

*Der Sekretär.*